

Drei Damen auf Mallorca

Drei kurze Szenen von Stephan Grösche

Plot:

Huschi, Veronika und Lotte wollen auf Mallorca Urlaub machen. Leider hat sich Huschi bei der Buchung des Hotels mit dem Datum geirrt. Sie haben keine Unterkunft. Da erscheinen die beiden Ganoven Antonio und Pedro gerade im richtigen Moment. Sie aber haben es auf das Vermögen der Damen abgesehen.

Figuren:

H - Huschi (Hilla Huschinski)

V - Veronika

L - Lotte (hat ein Zungenproblem)

A - Ganove, der sich Antonio nennt

P - Ganove, Assistent von Antonio, der sich Pedro nennt

F - zwei spanische Rezeptionistinnen

G - drei Gehirnzellen

Frau am Airline-Schalter

Reisende

Bühne:

- Pult für Airline/ Hotel

- zwei Klappstühle (Residenz)

- Ebenen: vor Bühne (Reisende auf dem Weg zum Schalter), seitliche Treppe (links vom Zuschauer aus) für Ganoven, Bühne (alle weiteren Orte)

1.

Huschi, Veronika und Lotte auf dem Weg zum Flugschalter.

V: Oh nein Huschi, Lotte guckt euch das an, das kann nicht wahr sein.

H: Was ist denn?

L: >>Was ist denn<<

V: Da sitzen se schon alle. Guckt euch die Schlange an.

H: Wenn du so schnell gehst, kann ich gar nicht gucken. *(Bleibt stehen.)*

V: Was machst du denn jetzt schon wieder?

H: Ich gucke.

L: >>Und was siehst du?<<

H: Einen höchst attraktiven Mann. Ob der wohl alleine nach Mallorca fliegt.

V: Und was meinst du, wer die Dame an seiner Seite ist?

H: Guten Tag, fliegen sie auch nach

V: Jetzt spricht die noch die Leute an. Fällt euch was auf? Nur Senioren. Wo die wohl alle hinwollen.

L: >>Vielleicht in den Schwarzwald.<<

V: In den Schwarzwald, fliegen?

H: Jetzt warte doch, Veronika. Der Senior da sah sehr schmuck aus.

V: Nix Schmuck. Schalter. Vielleicht kriegen wir noch einen Notausgang-Sitz.

Am Schalter.

V: Huschi, die Tickets.

H: Och die Tickets, ich hatte sie doch... wo habe ich sie nur hingesteckt. *(sucht)*

V: Huschi. Jetzt hat sie die Tickets vergessen.

L: >>Ich hab meins auf dem Handy.<<

V: Was hat sie gesagt? Lotte, sprich deutlicher.

L: >>Die Zunge ist halt noch nicht heil.<<

V: Was? Huschi, was ist denn jetzt mit den Tickets?

H: Habe ich. Irgendwo. Ich finde sie nur nicht zwischen all den schönen Sachen, die ich eingepackt habe.

L: >>Kennste den: Eine Frau findet etwas sofort in ihrer Handtasche.<<

V: Beeil dich, die Senioren rücken auf.

Derweil...

A: Jetzt guck dir die ganzen Weiber an. Die warten doch nur auf einen heißen Kerl wie mich.

P: Auf einen Kerl wie dich, auf einen Kerl wie dich.

A: Man muss nur wissen, wie man die um den Finger wickelt.

P: Um den Finger wickelt, um den Finger wickelt.

A: Und wenn sie mir verfallen sind, kleine handzahme Kätzchen...

P: (*guckt sich um*) Katze?

A: Wieso Katze? Nicht Katze du Heini, Kätzchen. Frauen. Wenn die erstmal die rosarote Brille aufhaben, sagen die mir alles, was ich wissen will.

P: Was willst du denn alles wissen, Boss?

A: Na wo der Zaster geparkt ist, ich will die Kreditkarte, ihre PIN-Nummer von der EC-Karte, Konto-Onlinezugang...

P: Online-Zugang?

A: Alter, hast du immer noch nichts kapiert. (*begrüßt jmd.*) Hallo Lady. Diese Ladies reisen doch nicht ohne Grund alleine, nach Mallorca. Die sind auf der Suche nach einem heißen Abenteuer. Und ich bin das, was sie suchen.

P: Was bist du denn?

A: Du Depp. Na der Mann ihrer einsamen Träume.

P: Ein..sam... Ach so.

A: Und wenn sie mir erst einmal verfallen sind, dann leere ich ihre Konten und verschwinde auf nimmer nimmer Wiedersehen.

P: Oh ja. Ich mach mit.

A: Natürlich machst du mit, du Idiot. Ich brauche dich für die erste Anmache. Was habe ich dir beigebracht, Rempeln, Rüpeln, Reibach machen.

P: Die drei R's.

A: Genau. Und jetzt an die Front. Ran an die Weiber.

Am Schalter.

H: Ach ich Dussel, ich hab die Tickets doch auf meinem Handy. Hab ich doch alles online gemacht. Mit Paydirekt bezahlt. Das ist ein Online-Bezahldienst von der Bank. Und schwupps, waren die Tickets gekauft und hier gespeichert. Um Papier zu sparen. Wegen der Bäume.

V: Wegen der Bäume. Du hast also die Tickets mit dem Handy gekauft. Und warum suchst du wie eine Irre in deiner Handtasche danach?

H: Ich dachte, wenn ich lang genug suche, finde ich sie.
V: Sie sind doch auf dem Handy... Dass du überhaupt etwas online buchen kannst, überrascht mich, bei deinem Intellekt, meine Liebe.
H: Intellekt? Das war ganz einfach. Paydirekt. Das reimt sich. Intellekt. Paydirekt. Ich mache jetzt alles online. Immer wenn ich etwas online überweisen muss, kriege ich eine TAN auf mein Handy und schwupps, überwiesen. Die VR-Bank hat sogar eine eigene App.
L: >>Ich habe ja mein Ticket auch online gekauft. Mit Kreditkarte.<<
V: Wenn Lotte spricht, klingt das fast wie spanisch. Man versteht auch nix.

Pedro, als Fluggast getarnt, rempelt Huschi an.

P: Hey, pass doch auf du Bratze.
H: Wie bitte, wie haben sie mich genannt?
P: Ich habe Bratze gesagt. Bist du schwerhörig? Du Bratze.
L: >>Er hat schon wieder Bratze gesagt.<<
P: Was hat die gesagt?
H: Er hat schon wieder Bratze gesagt.
P: Man versteht ja gar nichts.
L: >>Das ist wegen meiner Zunge.<<
H: Hören sie mal, ihr Verhalten ist eine Frechheit.
V: Jetzt hör mal zu, du Pinsel, wenn du dich nicht sofort vom Acker machst, kriegst du es mit Veronika...
A: Darfe iche miche einwechseln, äh, einmischen, meine Name isse Antonio. Antonio ... Banderas. Isse dieser Mann zu nahe gekommen, ich mache linkse, rechtse, schubse und ole.
H: Oh, wie freundlich von ihnen. Reisen Sie zufällig auch nach Mallorca?
A: Aber si, si. Isse meine Heimat. Ole. Ich habe Hause hier und hause dort.
H: Hause hier, hause dort. Wie süß. Wir machen auf Mallorca Urlaub.
V: Mensch Huschi, nu lass doch mal die Männer. Den Pass.
A: Darfe ich sie-he wiedertreffen auffe Mallorca. So eine schöne Fraue, buh-eno.
H: Buh-eno. Das war spanisch, nicht?! Gerne dürfen sie mich buh-eno.
V: Bor Huschi, brennen mal wieder die Synapsen durch?
L: >>Kerle hin oder her. Wir fliegen jetzt nach Mallorca.<<
V: Ich sage dir Lotte, an diesem Spanier, wie hiess er, Antonio, ist ´was faul.
L: >>Was faul?<<
V: Wie auch immer. Mädels, jetzt geht´s ab in den Urlaub.
ALLE: 1, 2, 3, Olé. **(BLACK)**

2.

Vor dem Hotel.

H: Ach ist das schön hier.

L: >>Schön warm.<<

V: Hört ihr das. Flaminko. Ich spüre schon, wie meine Glieder zu zucken
beginnen.

L: >>Flamenco.<<

V: Sag ich doch. Tang..tang..dirinn..dirinn..dirinn..tang..tang..dirinn..dirinn...

In der Lobby.

F: Hola. Qä qiäres?

V: Hola. Qä. Qiäres.

H: Hola. Qä. Qiäres.

L: >>Hola. Qä. Qiäres.<<

F: (*Gromolo: Was die Frauen wollen...*) Si?

V: Ich hab nix verstanden. Lotte, du kannst doch spanisch.

L: >>Ich kann doch nur ein paar Worte. Hola.<<

H: Wir haben drei Einzelzimmer reserviert. Auf den Namen Huschinski. Hilla.

F: Qä? (*Gromolo: Sie haben nichts verstanden und das Hotel ist ausgebucht.*)

Nada.

L: >>Nata heisst Sahne, dass weiss ich noch vom Volkshochschulkurs.<<

H: Hier. R..e..s..e..r..v..a..t..i..o..n.

F: Si? No. (*Gromolo: Die Reservation ist für den nächsten Monat. Es sind jetzt
keine Zimmer frei.*) Mira, aqui...

H: Ich verstehe sie nicht.

V: Was steht denn auf dem Ausdruck? (*liest*) Huschi. Meine liebe Huschi. Kann es
vielleicht sein, dass du dich im Monat geirrt hast?

H: Aber nein, für den 8.7. Eine Woche.

V: Ja ist dir denn nicht aufgefallen, dass auf der Buchung der Monat vor dem Tag
steht. Nicht umgedreht.

H: Verstehe ich nicht.

V: Nicht der 8.7. sondern der 7.8.! Jahr, Monat, Tag. Hast du verwechselt mit Jahr,
Tag, Monat.

H: Ach du liebe Güte. Und jetzt?

V: Jetzt sind wir ohne Hotel.

Die Ganoven erscheinen.

V: Wir benötigen doch nur drei Zimmer. Uns würden auch erstmal zwei reichen, wenn Huschi und Lotte in ein Zimmer gehen.

L: >>Ich will nicht mit Huschi in ein Zimmer. Die schnarcht wie Hölle.<<

F: Qä? (*Gromolo: Warum die Deutschen immer glauben, alle Welt spricht ihre Sprache. Sie verstehen nichts. Zimmer haben sie auch nicht.*)

Nopuedoajudarte.

H: Antonio. Sie hier. So ein Zufall. Könnten sie uns mit der Reservierung helfen?

A: Inne höchster Note binne ich zur Stelle. Abba natürliche. Amore. (*in Gromolo irgendwas*) Si?

F: Qä? (*Gromolo: Was ist denn das für eine Pappnase mit Perücke? Sie würden ihren Sohn rufen, der sie rausschmeissen werde.*) Tieneproblema?

A: Sie-he sagen, sie haben leidere eine schlimme Wasserschaden und alle Zimmer sinde unter Wasser und deshalb bieten sie-he gerade nure Schwimmkurse an.

H: In den Zimmern Schwimmkurse? Das klingt ja spannend. Vielleicht später.

V: Papperlapapp. Wir brauchen eine Unterkunft.

A: Vielleichte kanne iche aushelfene. Ich habe eine Residenza ganze inne Nähe und vielleichte wolle die Dame bei miche so lange wohne.

L: >>Das ist aber ein nettes Angebot.<<

H: Das würden sie für uns tun, Antonio?

V: Wir kennen den doch gar nicht.

A: Abba sicha kenne wire unse schon eine Lebe lange. Vonne Herze. Zu Herze. Amore.

H: Amore.

V: Von mir aus Amore.

A: Drausse issse schon eine Kotsche fur schöne Dame.

Huschi und Lotte gehen ab.

V: (*für sich*) Ich traue dem Braten nicht.

A: Meine Assistenzia Pedro wille helfe wunderbare Dame mitde Gepäcke.

P: (*für sich*) Na toll, ich darf wieder die Drecksarbeit machen.

V: Den kenn ich doch irgendwo her? Kennen wir uns nicht?

P: Abba neine. Ich kenne sie nichte. Auch nichte von Flughafen.

V: Seltsam. Na gut. *(dann ab)*

A: Nache ihnen meine schöne reiche Dame.

P: Boss, die hat was gemerkt.

A: Die hat gar nix gemerkt. Halt einfach die Klappe. Tu einfach so, als würdest du kein Deutsch verstehen. Kapierst du nicht, dass die kein Hotel haben ist noch besser als der ursprüngliche Plan. Wir haben die Goldfische direkt an der Angel.

P: Aber wenn jemand merkt, dass das gar nicht unsere Residenz ist, sondern dass wir nur das Sicherheitspersonal sind und aufpassen, dass da niemand einsteigt. Weil wir doch selber einsteigen.

A: Du denkst zu viel, mein Lieber. Was habe ich gesagt, ich bin der Kopf der Bande, und du ... du trägst die Koffer.

P: Warum ist das denn immer so kompliziert mit der Kohle.

A: Weil es einem die Banken immer schwerer machen, an die Daten zu kommen. Überall sind Sicherheits-TAN's und Code's und was weiss ich. Früher war alles einfacher. Nur Geduld. Ich komm schon an die Kohle. *(zu den Damen)*
Ahhh... sie-he sitzen schon alle inne Kotsche. Aufe zu meine Residenzia. *(aus dem Off, ruft) Pedro?*

P: *(öffnet nach)* Pedro. Residenzia. Si, ische komme. *(ab)*

(BLACK)

3.

Auf der Residenz.

H: Ist das herrlich. Jetzt ist es richtig Urlaub.

A: Iche hoffe, sie-he habene eine schöne Zeite hiere bei mische.

H: Es ist traumhaft, Antonio.

A: Iche wünschte, iche könnte auche träume, aber leidere schmerze inne Bruste schlimme Gedanke.

H: Schlimme Gedanken? Das klingt ja furchtbar. Möchten sie es mir erzählen?

A: Nein, iche kanne nichte erzähle schöner Frau vonne meine Problema. Es schmerz-e zu sehr-e, wenne eine Manne muss Hilfe nehme vonne schöne Dame.

H: Aber Antonio, ich bestehe darauf, dass sie mir ihre Sorgen erzählen. Wir sind doch Freunde.

A: Na gut Amore. Pedro, meine Assistenzia hatte schlimme Autounfälle und eine faste verlore Beine. El Mediko konnte wieder an-kleben Beine, aber mitde große Kosten. Pedro hat nada nix Familia mehr die zahlen konnten und er konnte auch nicht zahlen viele Geld. Also habe ich gegeben viele Monetas, weil Pedro eine Teile von Antonios Herze iste.

H: Sie haben ein so großes Herz, Antonio.

A: Si. Sehr große Herze. Als meine Madre auch noch gestorben isse und ich musste bezahlen viele für Beerdigung, traurig, Antonio traurig über Verluste von Madre... und dann isse da noch la Ninja, kranke Kinde vonne meine Schwester.

H: Das ist ja furchtbar. Erzählen sie, was kann ich für sie tun.

A: Aber nein, schöne Dame, ich kann nicht.

H: Ich bestehe darauf, ihnen zu helfen.

A: Wirkliche? Ich muss nur-e meine kranke Ninja eine kleine Gelde schicken. Aber ich kann nicht gerade, weil Banke hat nicht so viele Gelde, also muss Ninja warten, aber Ninja kranke und kann nicht warten. Nein, ich kann nicht verlangen von schöne Dame...

H: Sie sind so selbstlos, sie helfen Pedro und ihrer Nichte und sie helfen uns, jetzt möchte ich etwas für sie tun. Was soll ich tun?

A: Ich möchte, dass sie-he sich ausruhen. Geben sie mir einfach ihre Daten und ich mache das schon einemale. Haben sie ihre Daten auswendig?

H: Ich kenne nur mein Onlinekonto-Passwort. Ich hab's mir einfach gemacht. 1, 2, 3, 4, 5, 6. Die anderen kenne ich nicht auswendig. Aber ich habe alle wichtigen Passwörter in meinem Handy gespeichert.

G: Freeze.

Alle frieren ein.

G: Guten Tag, dürfen wir uns vorstellen, wir sind drei funktionierende Gehirnzellen. Wir sind nicht die letzten unserer Art, auch wenn man das bei Huschi im Moment vermuten mag. Deshalb dieser kleine Einwurf.

1. Ein schwarze Locke macht noch keinen Spanier. Seien sie freundlich, aber auch misstrauisch fremden Menschen gegenüber, wenn diese plötzlich mit einer Was-auch-immer-Geschichte um die Ecke kommen. Es ist nicht alles Gold was glänzt.

2. Was hat ihnen die freundliche Beratung in der VR-Bank gesagt - in Bergisch Gladbach gibt es immerhin 24 Filialen, es lohnt sich, der genossenschaftlichen

Beratung gut zuzuhören - also was sagte die Beratung: geben sie ihre Bankdaten, also Passwort, Pin niemals an Dritte?! Und Dritte sind in diesem Falle Antonio und Pedro. Aber auch Veronika und Lotte, die beiden zählen aber jetzt nicht. Und warum tun wir das nicht? Damit niemand ihre Daten missbrauchen kann oder im schlimmsten Falle, sie ihres Geldes und ihrer Wertsachen berauben.

3. Ändern sie bitte ihre 1,2,3,4,5,6-Passwörter. Erschaffen sie sich ein System. Zum Beispiel nehmen sie immer einen Grossbuchstaben, ein Sonderzeichen, eine Zahl und ein kleingeschriebenes Wort. Huschi könnte zum Beispiel für ihr Onlinekonto H für Huschi, einen Bindestrich als Sonderzeichen, die Zahl 1965, ihr Geburtsjahr nehmen und also Wort für die Bank Bankkonto. Ergibt das Passwort H-1965bankkonto. Und für Amazon nimmt sie H-1965einkaufen. Und für ihr Parship-Partnervermittlungs-Konto nimmt sie H-1965abenteuer. Verstanden? Ich glaube, wir sollten Huschi jetzt einen Wink geben. Und weiter bitte.

Alle erwachen wieder.

H: Antonio, ich möchte nicht unfreundlich erscheinen, aber ich halte es für keine gute Idee, wenn ich ihnen Geld gebe. Wir haben uns erst heute am Flughafen kennengelernt. Kennengelernt ist gut, eigentlich weiss ich gar nichts über sie.

A: Abba schöne Dame. Sie können mich doch nicht im Stich lassen.

H: Ich möchte ihnen auf jeden Fall etwas für die Unterkunft geben.

A: Für die Unterkunft. Dass ich nicht lache. Die Unterkunft kannst du dir in deinen Wertesten schieben, Schätzchen. Du rückst jetzt sofort deine Passwörter raus, oder es passiert was.

H: Antonio?

A: Nix Antonio du Nulpe. Ich bin Karl. Karl Klopper. Und mit mir ist nicht gut Kirschen essen.

H: Wo sind eigentlich Veronika und Lotte?

A: Veronika und Lotte schlafen fest. Die hatten solch einen Durst. Nicht wahr, Pedro. Vielleicht war es eine Prise zu viel Schlafmittel. Das ist übrigens Rudi. Und Rudi ist ein Rüpel.

P: Hallo Mäuschen.

H: Rudi Rüpel. Karl Klopper. Wer denkt sich denn solche Namen aus?

Alle frieren wieder ein. Ein Schauspieler 'S' tritt heraus.

S: Und Cut. Tja, liebe Zuschauer, was aus der armen Huschi und aus den anderen beiden Damen, Veronika und Lotte wird und ob die beiden Ganoven Karl und Rudi Erfolg haben, das sehen in unserer Fortsetzung von „Drei Damen auf Mallorca“. Soviel sei verraten, die drei Damen werden den Ganoven die Hölle heiß machen. Vielleicht bis bald im Theas. Guten Abend.

(BLACK)